

(19)



(11)

EP 1 798 360 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
13.05.2009 Patentblatt 2009/20

(51) Int Cl.:
E05C 9/18 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **06124038.8**

(22) Anmeldetag: **14.11.2006**

(54) **Beschlagteil für einen Treibstangenbeschlag**

Fitting component for an espagnolette fitting

Elément de ferrure pour ferrure à crémonne

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IS IT LI LT LU LV MC NL PL PT RO SE SI
SK TR**

(30) Priorität: **19.12.2005 DE 102005000189**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
20.06.2007 Patentblatt 2007/25

(73) Patentinhaber: **Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG
48291 Telgte (DE)**

(72) Erfinder:
• **Hakenes, Andreas
48161 Münster (DE)**
• **Kaup, Ludger
48153 Münster (DE)**
• **Niehues, Stefan
48231 Warendorf (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
DE-A1- 2 705 802 DE-A1- 2 733 710
DE-A1- 10 158 359 DE-U- 7 313 820

EP 1 798 360 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Beschlagteil für einen Treibstangenbeschlag eines Fensters, einer Fenstertür oder dergleichen mit einem auf einer längsbeweglich geführten Treibstange angeordneten Schließzapfen, mit einer die Treibstange abdeckenden Stulpschiene, mit einem in der Stulpschiene angeordneten Langloch zur Durchführung des Schließzapfens, mit einer an einer Stelle des Langlochs angeordneten Verbreiterung, mit einer exzentrisch zur Aufnahme des Schließzapfens in der Treibstange angeordneten Außenmantelfläche des Schließzapfens, mit einem in der Treibstange befestigten Fußteil des Schließzapfens und einem die Außenmantelfläche aufweisenden Kopfteil des Schließzapfens, wobei in einer Stellung das Kopfteil gegenüber dem Fußteil verdrehbar ist und ein Federelement zur Erzeugung einer kraftschlüssigen drehfesten Verbindung des Kopfteils gegenüber dem Fußteil ausgebildet ist.

[0002] Ein solches Beschlagteil ist beispielsweise aus der DE 101 58 359 A1 bekannt. Bei diesem Beschlagteil weisen das Fußteil und das Kopfteil miteinander korrespondierende Formschlussflächen auf. Das Federelement stützt sich an der Treibstange ab und spannt das Kopfteil gegen die Formschlussflächen des Fußteils. Die Formschlussflächen ermöglichen damit eine zuverlässige Festlegung der Stellung der Außenmantelfläche des Schließzapfens zu der Treibstange. Zur Verstellung wird das Kopfteil gegen die Kraft des Federelementes von den Formschlussflächen des Fußteils weg gedrückt und kann verdreht werden. Durch die Verstellung der exzentrischen Außenmantelfläche wird im montierten Zustand des Beschlagteils eine Einstellung der Vorspannkraft eines Flügels des Fensters gegen einen Rahmen ermöglicht. Die Formschlussflächen des Kopfteils und des Fußteils verhindern, dass sich die Außenmantelfläche verdreht, wenn der Schließzapfen an einer Kante eines Schließblechs des Treibstangenbeschlages entlang reibt. Nachteilig bei dem bekannten Beschlagteil ist, dass es aufwändig zu fertigen und zu montieren ist.

[0003] Der Erfindung liegt das Problem zugrunde, ein Beschlagteil der eingangs genannten Art so weiterzubilden, dass es besonders kostengünstig zu fertigen.

[0004] Dieses Problem wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass ein in das Langloch der Stulpschiene eindringender Abschnitt des Kopfteils mehrere, exzentrisch zu der Außenmantelfläche angeordnete, parallele Formschlussflächen hat, dass das Kopfteil drehbar auf dem Fußteil angeordnet ist und dass das Langloch eine die Verdrehung des Kopfteils verhindernde Breite und die Verbreiterung des Langlochs eine die Verdrehung des Kopfteils ermöglichende Breite hat.

[0005] Durch diese Gestaltung wird eine Verdrehung des Kopfteils durch die in dem Langloch angeordneten Formschlussflächen des Kopfteils verhindert. Damit benötigt das Fußteil keine Formschlussflächen. Dies führt zu besonders geringen Fertigungskosten des erfindungsgemäßen Beschlagteils. Erst wenn das Kopfteil in

die Verbreiterung des Langlochs bewegt wird, lässt sich die Außenmantelfläche des Schließzapfens gegenüber der Treibstange verstellen.

[0006] Das Federelement gestaltet sich gemäß einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung konstruktiv besonders einfach, wenn das Federelement U-förmig gebogen ist und gegen die Formschlussflächen vorgespannt ist. Durch diese Gestaltung wird das Federelement geringfügig aufgebogen, wenn bei dem in der Verbreiterung des Langlochs befindlichen Schließzapfen das Kopfteil verdreht wird.

[0007] Eine besonders zuverlässige Unverdrehbarkeit der Führung des Schließzapfens in dem Langloch lässt sich einfach erreichen, wenn das Langloch die Breite zweier paralleler Formschlussflächen hat.

[0008] Bei in dem Langloch außerhalb der Verbreiterung befindlichem Schließzapfen wird das Federelement zuverlässig gegen die Formschlussflächen des Kopfteils vorgespannt, wenn das Langloch die Breite zweier paralleler Formschlussflächen und des Federelementes hat.

[0009] Das Kopfteil und das Fußteil könnten beispielsweise miteinander korrespondierende Rastmittel aufweisen, gegen die sie durch das Federelement vorgespannt sind. Rastmittel an dem Fußteil und dem Kopfteil lassen sich jedoch gemäß einer anderen vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung einfach vermeiden, wenn das Federelement formschlüssig mit dem Fußteil verbunden ist. Diese Gestaltung führt zu einer weiteren Vereinfachung der Fertigung der Bauteile des erfindungsgemäßen Beschlagteils.

[0010] Die Montage des erfindungsgemäßen Beschlagteils gestaltet sich besonders einfach und lässt sich einfach automatisieren, wenn das Kopfteil, das Fußteil und das Federelement als vormontierbare bauliche Einheit ausgebildet sind. Durch diese Gestaltung lassen sich sämtliche Bauteile des Schließzapfens zu der baulichen Einheit zusammenfassen und gemeinsam in eine weitere Einheit aus Treibstange und Stulpschiene einsetzen. Hierdurch wird vermieden, dass, wie bei dem bekannten Beschlagteil, mehrere Einzelteile an der Treibstange und der Stulpschiene angesetzt werden müssen.

[0011] Ein fehlerhafter verdrehter Einsatz des Federelementes lässt sich gemäß einer anderen vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung einfach vermeiden, wenn das Federelement länger ist als die Verbreiterung des Langlochs.

[0012] Das Federelement weist gemäß einer anderen vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung besonders kleine Abmessungen auf und lässt sich quer zur Bewegungsrichtung des Schließzapfens in dem Langloch montieren, wenn das Federelement kürzer ist, als das Langloch breit ist.

[0013] Ein Ausgleich von Toleranzen in einer Falzluft des Fensters durch das erfindungsgemäße Beschlagteil lässt sich einfach erzeugen, wenn das Fußteil eine axiale Führung für das Kopfteil und eine das Kopfteil hintergreifende Verbreiterung aufweist.

[0014] Zur weiteren Vereinfachung der Montage des erfindungsgemäßen Beschlagteils trägt es bei, wenn das Fußteil einen mit der Treibstange vernieteten Nietbolzen hat.

[0015] Eine Einleitung eines Drehmoments in das Kopfteil beim Verschieben des Schließzapfens im Bereich des Langlochs außerhalb der Verbreiterung lässt sich gemäß einer anderen vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung einfach vermeiden, wenn die Außenmantelfläche mehrere plane, in dem Langloch der Stulpschiene geführte Anlageflächen hat.

[0016] Eine einfache Verdrehbarkeit des Kopfteils von Hand lässt sich gemäß einer anderen vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung erzeugen, wenn eine am freien Ende des Kopfteils angeordnete radiale Verbreiterung unrund gestaltet ist. Durch die unrunde Gestaltung lässt sich das freie Ende des Kopfteils einfach greifen. Weiterhin ermöglicht die radiale Verbreiterung des Kopfteils ein Hintergreifen eines Randes des Schließblechs des Treibstangenbeschlages und damit eine hohe Sicherheit gegen einen Aufbruchversuch des mit dem erfindungsgemäßen Beschlagteil ausgestatteten Fensters.

[0017] Eine unbeabsichtigte Verstellung des Kopfteils lässt sich gemäß einer anderen vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung einfach vermeiden, wenn die Verbreiterung des Langlochs der Stulpschiene in einer Öffnungsstellung des Treibstangenbeschlages kennzeichnenden Stellung angeordnet ist. Bei in Deutschland üblichen Treibstangenbeschlägen mit einer Zu- Dreh- Kipp- Schaltfolge ist dies die Mittelstellung, in der ein mit dem erfindungsgemäßen Beschlagteil ausgestattetes Fenster geöffnet werden kann. Diese Gestaltung stellt sicher, dass das Kopfteil und damit die Stellung der Außenmantelfläche ausschließlich in der Öffnungsstellung des Treibstangenbeschlages verstellt werden kann.

[0018] Ein besonders reibungsarmes Einführen des Schließzapfens aus der Verbreiterung des Langlochs in die übrigen Bereiche des Langlochs lässt sich gemäß einer anderen vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung einfach sicherstellen, wenn die Verbreiterung des Langlochs und/oder das Federelement an ihren einander zugewandten Enden zumindest eine Rampe aufweisen.

[0019] Die Erfindung lässt zahlreiche Ausführungsformen zu. Zur weiteren Verdeutlichung ihres Grundprinzips sind zwei davon in der Zeichnung dargestellt und werden nachfolgend beschrieben. Diese zeigt in

Fig. 1 ein erfindungsgemäßes Beschlagteil mit angrenzenden Bereichen eines Treibstangenbeschlages,

Fig. 2 das erfindungsgemäße, aus zwei baulichen Einheiten bestehende Beschlagteil aus Figur 1 vor der Montage,

Fig. 3 eine Explosionsdarstellung des erfindungsgemäßen Beschlagteils aus Figur 1,

Fig. 4 einen Längsschnitt durch eine weitere Ausführungsform des erfindungsgemäßen Beschlagteils,

5 Fig. 5 eine Schnittdarstellung durch das Beschlagteil aus Figur 4 entlang der Linie V - V.

[0020] Figur 1 zeigt ein Beschlagteil 1 für einen Treibstangenbeschlag eines Fensters, einer Fenstertür oder dergleichen mit einer unterhalb einer feststehenden Stulpschiene 2 längsverschieblich geführten Treibstange 3. Die Treibstange 3 weist ein Langloch 4 zur Durchführung eines Schließzapfens 5 auf. Der Schließzapfen 5 steht einem Schließblech 6 gegenüber. Im montierten Zustand ist der Schließzapfen 5 beispielsweise an einem Flügel und das Schließblech 6 an einem Rahmen des Fensters, der Fenstertür oder dergleichen befestigt. Eine an dem freien Ende des Schließzapfens 5 angeordnete, umlaufende, radiale Verbreiterung 7 dient zur Hintergreifung eines Randes 8 des Schließblechs 6. Der Schließzapfen 5 befindet sich in der Mittelstellung des Langlochs 4 und befindet sich in einer Ausnehmung 9 des Schließblechs 6. Dies kennzeichnet die Offenstellung des Treibstangenbeschlages, in der das Fenster geöffnet werden kann. Das Langloch 4 weist in dem mittleren Bereich, in dem sich der Schließzapfen 5 in der Offenstellung des Treibstangenbeschlages befindet, eine Verbreiterung 10 auf.

[0021] Der Schließzapfen 5 weist ein mit der Treibstange 3 vernietetes Fußteil 11 und ein gegenüber diesem Fußteil 11 verdrehbares Kopfteil 12 auf. Das Kopfteil 12 hat eine exzentrisch zu dem Fußteil 11 angeordnete Außenmantelfläche 13 mit mehreren planen Anlageflächen 14 für das Schließblech 6. Weiterhin hat das Kopfteil 12 einen in das Langloch 4 eindringenden Abschnitt 15 mit mehreren, parallel zueinander angeordneten Formschlussflächen 16. Hierfür ist der Querschnitt dieses Abschnittes 15 beispielsweise achteckig geformt. Gegen die Formschlussflächen 16 sind Schenkel 17 eines U-förmigen Federelementes 18 vorgespannt. Das Federelement 18 ist auf dem Fußteil 11 befestigt. Hierdurch wird das Kopfteil 12 in seiner Lage gehalten. Das Kopfteil 12 lässt sich in der dargestellten Lage, in der sich der Schließzapfen 5 in der Verbreiterung 10 des Langlochs 4 befindet, gegenüber dem Fußteil 11 verdrehen. Dabei werden die Schenkel 17 des Federelementes 18 auseinandergedrückt. Damit lässt sich die Stellung der exzentrischen Außenmantelfläche 13 gegenüber dem Schließblech 6 verstellen und im montierten Zustand des Treibstangenbeschlages eine Vorspannung des Flügels gegen den Rahmen des Fensters einstellen. Das Langloch 4 weist außerhalb der Verbreiterung 10 eine den Abmessungen der Formschlussflächen 16 und des Federelementes 18 entsprechende Breite auf. Wenn man den Schließzapfen 5 durch Antrieb der Treibstange 3 aus der Verbreiterung 10 des Langlochs 4 heraus bewegt, lässt sich das Federelement 18 nicht mehr auseinander drücken. Das Kopfteil 12 ist daher außerhalb der

Verbreiterung 10 des Langlochs 4 unverdrehbar gegenüber der Treibstange 3 gehalten. Beim Antrieb des Treibstangenbeschlages in eine Schließstellung gleiten die Anlageflächen 14 am Rand 8 des Schließblechs 6 entlang. Damit wird kein Drehmoment in das Kopfteil 12 einge-
 5 geleitet. Die radiale Verbreiterung 7 des Kopfteils 12 des Schließzapfens 6 ist unrund gestaltet, um eine einfache Verdrehbarkeit des Kopfteils 12 von Hand zu gewährleisten.

[0022] Figur 2 zeigt das Beschlagteil 1 aus Figur 1 vor der Montage. Hierbei ist zu erkennen, dass das Kopfteil 12, das Fußteil 11 und das Federelement 18 eine vormontierte bauliche Einheit des Schließzapfens 6 bilden. Die Treibstange 3 bildet mit der Stulpschiene 2 ebenfalls eine vormontierte bauliche Einheit. Zur Montage der beiden baulichen Einheiten wird ein Nietbolzen 19 des Fußteils 11 in eine Ausnehmung 20 der Treibstange 3 eingeführt und vernietet. Da das Federelement 18 an dem Fußteil 11 befestigt ist, wird die bauliche Einheit des Schließzapfens 6 zusammen gehalten.

[0023] Figur 3 zeigt eine Explosionsdarstellung des Beschlagteils 1 aus Figur 1. Hierbei ist zu erkennen, dass das Fußteil 11 einen zylindrischen Schaft 22 zur Führung des Kopfteils 12 hat. Weiterhin hat das Fußteil 11 an seinem der Treibstange 3 abgewandten Ende eine radiale Verbreiterung 23 zur Hintergreifung des Kopfteils 12. Der in die Treibstange 3 eindringende Nietbolzen 19 des Fußteils 11 ist wie die Ausnehmung 20 in der Treibstange 3 unrund gefertigt und ermöglicht damit eine unverdrehbare Befestigung des Fußteils 11.

[0024] Figur 4 zeigt eine weitere Ausführungsform des erfindungsgemäßen Beschlagteils 1 in einem Längsschnitt. Bei dieser Ausführungsform ist der Schaft 22 des Fußteils 11 länger als eine Führung 24 des Kopfteils 12. Damit lässt sich das Kopfteil 12 geringfügig auf dem Fußteil 11 axial verschieben und Toleranzen in einer Falzluft des Fensters ausgleichen.

[0025] Figur 5 zeigt eine Schnittdarstellung durch das Beschlagteil 1 aus Figur 4 entlang der Linie V - V. Das Federelement 18 ist länger gestaltet als die Verbreiterung 10 des Langlochs 4 breit ist. Damit ist eine fehlerhafte verdrehte Montage des Federelementes 18 ausgeschlossen. Weiterhin haben die Enden der Verbreiterung 10 des Langlochs 4 und das Federelement 18 einander gegenüberstehende Rampen 25, 26 und ermöglichen damit ein einfaches Herausbewegen des Federelementes 18 aus der Verbreiterung 10 des Langlochs 4 bei einem Antrieb der Treibstange 3.

Patentansprüche

1. Beschlagteil für einen Treibstangenbeschlag eines Fensters, einer Fenstertür oder dergleichen mit einem auf einer längsbeweglich geführten Treibstange angeordneten Schließzapfen (5), mit einer die Treibstange (3) abdeckenden Stulpschiene (2), mit einem in der Stulpschiene angeordneten Langloch

(4) zur Durchführung des Schließzapfens, mit einer an einer Stelle des Langlochs angeordneten Verbreiterung (10), mit einer exzentrisch zur Aufnahme des Schließzapfens in der Treibstange angeordneten Außenmantelfläche des Schließzapfens, mit einem in der Treibstange befestigten Fußteil (11) des Schließzapfens (5) und einem die Außenmantelfläche aufweisenden Kopfteil (12) des Schließzapfens, wobei in einer Stellung das Kopfteil gegenüber dem Fußteil verdrehbar ist und ein Federelement (18) zur Erzeugung einer kraftschlüssigen drehfesten Verbindung des Kopfteils gegenüber dem Fußteil ausgebildet ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein in das Langloch (4) der Stulpschiene (2) eindringender Abschnitt (15) des Kopfteils (12) mehrere, exzentrisch zu der Außenmantelfläche (13) angeordnete, parallele Formschlussflächen (16) hat, dass das Kopfteil (12) drehbar auf dem Fußteil (11) angeordnet ist und dass das Langloch (4) eine die Verdrehung des Kopfteils (12) verhindernde Breite und die Verbreiterung (10) des Langlochs (4) eine die Verdrehung des Kopfteils (12) ermöglichende Breite hat.

2. Beschlagteil nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Federelement (18) U-förmig gebogen ist und gegen die Formschlussflächen (16) vorgespannt ist.

3. Beschlagteil nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Langloch (4) die Breite zweier paralleler Formschlussflächen (16) hat.

4. Beschlagteil nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Langloch (4) die Breite zweier paralleler Formschlussflächen (16) und des Federelementes (18) hat.

5. Beschlagteil nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Federelement (18) formschlüssig mit dem Fußteil (11) verbunden ist.

6. Beschlagteil nach Anspruch 2 oder 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Kopfteil (12), das Fußteil (11) und das Federelement (18) als vormontierbare bauliche Einheit ausgebildet sind.

7. Beschlagteil nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Federelement (18) länger ist als die Verbreiterung (10) des Langlochs (4).

8. Beschlagteil nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Federelement (18) kürzer ist, als das Langloch (4) breit ist.

9. Beschlagteil nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Fußteil (11) eine axiale Führung (24) für das Kopfteil (12) und eine das Kopfteil (12) hintergreifende Verbreiterung (23) aufweist. 5
10. Beschlagteil nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Fußteil (11) einen mit der Treibstange (3) vernieteten Nietbolzen (19) hat. 10
11. Beschlagteil nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Außenmantelfläche (13) mehrere plane, in dem Langloch (4) der Stulpschiene (2) geführte Anlageflächen (14) hat. 15
12. Beschlagteil nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine am freien Ende des Kopfteils (12) angeordnete radiale Verbreiterung (7) unrund gestaltet ist. 20
13. Beschlagteil nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verbreiterung (10) des Langlochs (4) der Stulpschiene (2) in einer eine Öffnungsstellung des Treibstangenbeschlages kennzeichnenden Stellung angeordnet ist. 25
14. Beschlagteil nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verbreiterung (10) des Langlochs (4) und/oder das Federelement (18) an ihren einander zugewandten Enden zumindest eine Rampe (25, 26) aufweisen. 30

Claims

1. Fitting component for an espagnolette fitting of a window, a French window or the like, comprising a locking pin (5) arranged on a drive rod which is guided in a longitudinally displaceable manner, a cover rail (2) which covers the drive rod (3), a slot (4) arranged in the cover rail for passage of the locking pin, a widening (10) which is arranged at a point of the slot, a locking pin external surface which is arranged eccentrically to the seat for the locking pin in the drive rod, a foot part (11) of the locking pin (5), which is fixed in the drive rod, and a head part (12) of the locking pin, which comprises the external surface, the head part being rotatable relative to the foot part in one position and a spring element (18) being configured to produce non-positive rotational engagement between the head part to the foot part, **characterised in that** a portion (15), penetrating into the slot (4) of the cover rail (2), of the head part (12) has a plurality of parallel positively locking faces (16) arranged eccentrically to the external surface (13), in

that the head part (12) is arranged rotatably on the foot part (11), and **in that** the slot (4) has a width which prevents rotation of the head part (12) and the widening (10) of the slot (4) has a width which allows rotation of the head part (12).

2. Fitting component according to claim 1, **characterised in that** the spring element (18) is bent in a U shape and is biased towards the positively locking faces (16). 10
3. Fitting component according to either claim 1 or claim 2, **characterised in that** the slot (4) has the width of two parallel positively locking faces (16). 15
4. Fitting component according to claim 2, **characterised in that** the slot (4) has the width of two parallel positively locking faces (16) and the spring element (18). 20
5. Fitting component according to claim 2, **characterised in that** the spring element (18) is positively connected to the foot part (11). 25
6. Fitting component according to either claim 2 or claim 5, **characterised in that** the head part (12), the foot part (11) and the spring element (18) are formed as a pre-assembled module. 30
7. Fitting component according to any one of the preceding claims, **characterised in that** the spring element (18) is longer than the widening (10) of the slot (4). 35
8. Fitting component according to any one of the preceding claims, **characterised in that** the length of the spring element (18) is less than the width of the slot (4). 40
9. Fitting component according to any one of the preceding claims, **characterised in that** the foot part (11) comprises an axial guide (24) for the head part (12) and a widening (23) which engages behind the head part (12). 45
10. Fitting component according to any one of the preceding claims, **characterised in that** the foot part (11) has a rivet (19) which is riveted to the drive rod (3). 50
11. Fitting component according to any one of the preceding claims, **characterised in that** the external surface (13) has a plurality of planar contact faces (14) which are guided in the slot (4) of the cover rail (2). 55
12. Fitting component according to any one of the preceding claims, **characterised in that** a radial wid-

ening (7), which is arranged at the free end of the head part (12), is configured to be noncircular.

13. Fitting component according to any one of the preceding claims, **characterised in that** the widening (10) of the slot (4) of the cover rail (2) is arranged in a position indicating an open position of the espagnolette fitting.
14. Fitting component according to any one of the preceding claims, **characterised in that** the widening (10) of the slot (4) and/or the spring element (18) have at least one ramp (25, 26) at the ends thereof which face one another.

Revendications

1. Partie de ferrure pour une ferrure à crémone d'une fenêtre, d'une porte-fenêtre ou similaire avec un pivot de fermeture (5) disposé sur une crémone guidée longitudinalement, avec un rail à chevauchement (2) recouvrant la crémone (3), avec un trou oblong (4) disposé dans le rail à chevauchement pour le passage du pivot de fermeture, avec un élargissement (10) disposé en un emplacement du trou oblong, avec une surface d'enveloppe extérieure du pivot de fermeture, disposée de façon excentrique par rapport au logement du pivot de fermeture dans la crémone, avec une partie de base (11), fixée sur la crémone, du pivot de fermeture (5) et une partie supérieure (12), présentant la surface d'enveloppe extérieure, du pivot de fermeture, la partie supérieure pouvant être tournée dans une position par rapport à la partie de base et un élément à ressort (18) étant prévu pour générer une liaison, résistante à la torsion et par adhérence, de la partie supérieure par rapport à la partie de base, **caractérisée en ce qu'un** tronçon (15), pénétrant dans le trou oblong (4) du rail à chevauchement (2), de la partie supérieure (12) possède plusieurs surfaces à conjugaison de formes (16) parallèles, disposées de façon excentrique par rapport à la surface d'enveloppe extérieure (13), **en ce que** la partie supérieure (12) est disposée de façon rotative sur la partie de base (11) et **en ce que** le trou oblong (4) possède une largeur empêchant la rotation de la partie supérieure (12) et l'élargissement (10) du trou oblong (4) possède une largeur permettant la rotation de la partie supérieure (12).
2. Partie de ferrure selon la revendication 1, **caractérisée en ce que** l'élément à ressort (18) est plié en forme de U et est précontraint contre les surfaces à conjugaison de formes (16).
3. Partie de ferrure selon la revendication 1 ou 2, **caractérisée en ce que** le trou oblong (4) possède la largeur de deux surfaces à conjugaison de formes

(16) parallèles.

4. Partie de ferrure selon la revendication 2, **caractérisée en ce que** le trou oblong (4) possède la largeur de deux surfaces à conjugaison de formes (16) parallèles et de l'élément de ressort (18).
5. Partie de ferrure selon la revendication 2, **caractérisée en ce que** l'élément à ressort (18) est relié par complémentarité de formes à la partie de base (11).
6. Partie de ferrure selon la revendication 2 ou 5, **caractérisée en ce que** la partie supérieure (12), la partie de base (11) et l'élément à ressort (18) sont réalisés sous forme d'une unité de construction pré-montable.
7. Partie de ferrure selon l'une des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** l'élément à ressort (18) est plus long que l'élargissement (10) du trou oblong (4).
8. Partie de ferrure selon l'une des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** l'élément à ressort (18) présente une longueur plus courte que la largeur du trou oblong (4).
9. Partie de ferrure selon l'une des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** la partie de base (11) présente un guidage (24) axial pour la partie supérieure (12) et un élargissement (23) saisissant par l'arrière la partie supérieure (12).
10. Partie de ferrure selon l'une des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** la partie de base (11) comporte un boulon-rivet (19) rivé avec la crémone (3).
11. Partie de ferrure selon l'une des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** la surface d'enveloppe extérieure (13) comporte plusieurs surfaces d'appui (14) planes et guidées dans le trou oblong (4) du rail à chevauchement (2).
12. Partie de ferrure selon l'une des revendications précédentes, **caractérisée en ce qu'un** élargissement (7) radial disposé sur l'extrémité libre de la partie supérieure (12) est conformé de façon non circulaire.
13. Partie de ferrure selon l'une des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** l'élargissement (10) du trou oblong (4) du rail à chevauchement (2) est disposé dans une position caractérisant une position d'ouverture de la ferrure à crémone.
14. Partie de ferrure selon l'une des revendications précédentes, **caractérisée en** l'élargissement (10) du trou oblong (4) et/ou l'élément à ressort (18) présen-

tent au moins une rampe (25, 26) sur leurs extrémités
tournées l'une vers l'autre.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

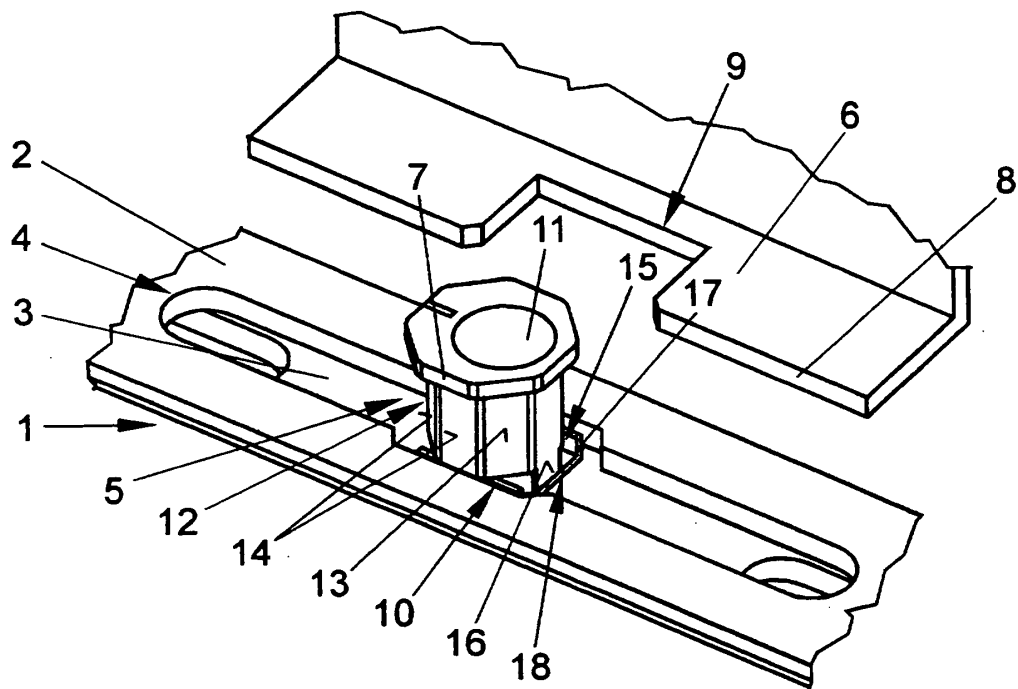


FIG 1

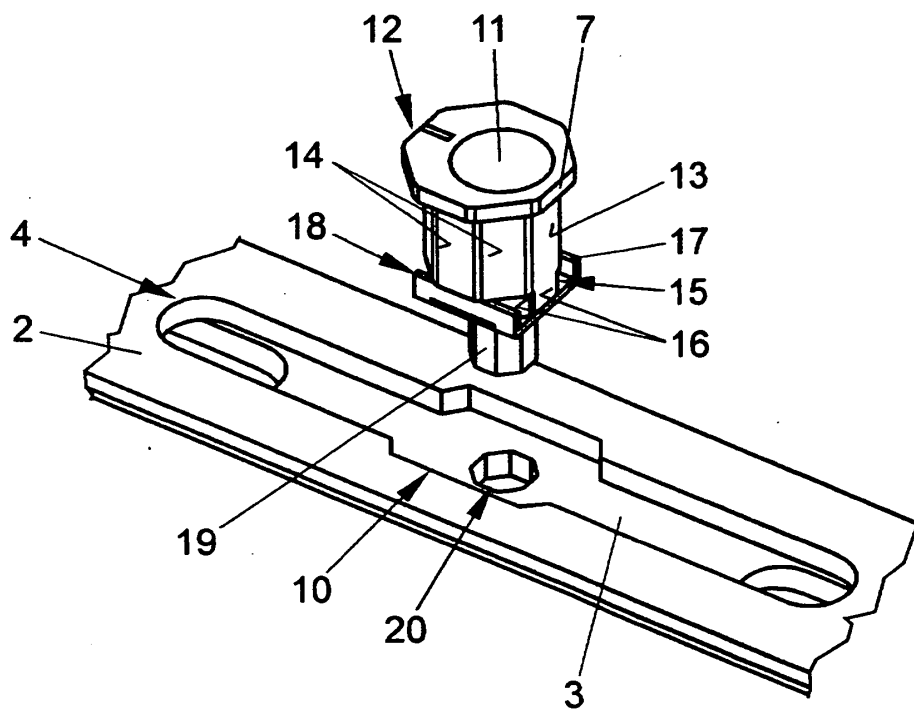


FIG 2

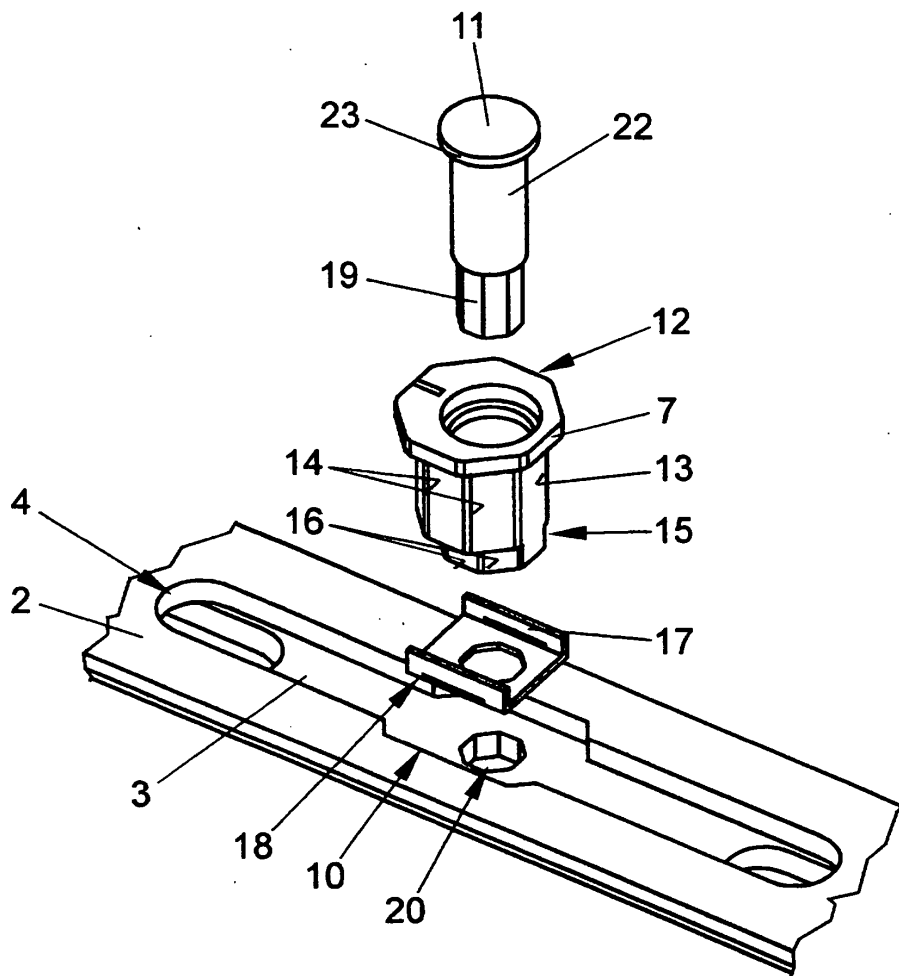


FIG 3

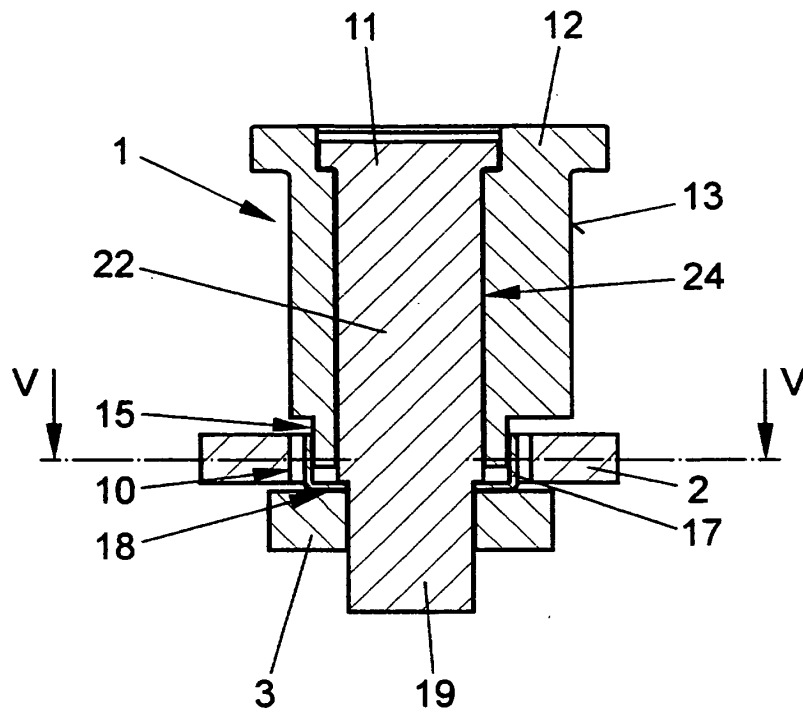


FIG 4

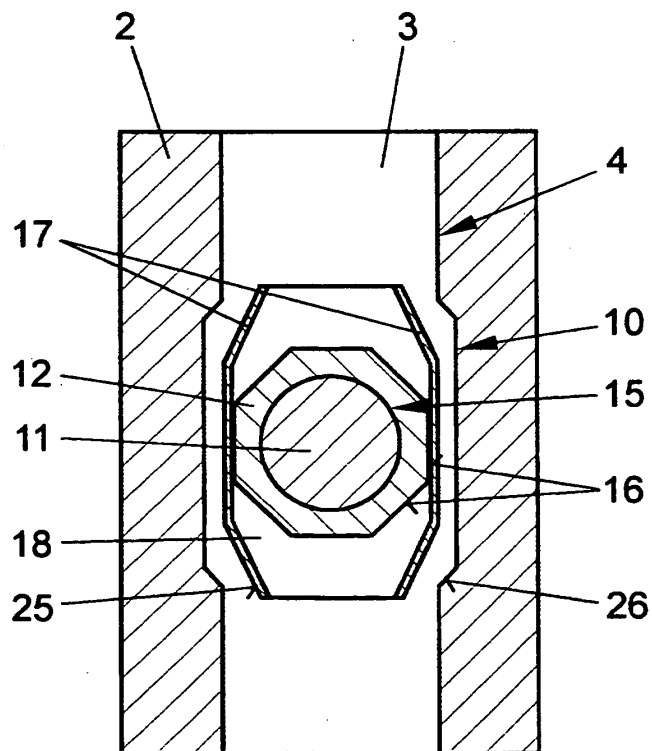


FIG 5

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 10158359 A1 [0002]